

# Newsletter II 2025 der WBV Eggenfelden-Arnstorf

Waldbesitzervereinigung



Pfarrkirchener Str. 97  
84307 Eggenfelden  
08721 - 126047  
[post@wbv-ega.de](mailto:post@wbv-ega.de)



[www.wbv-ega.de](http://www.wbv-ega.de)

## Alle Jahre wieder Der Borkenkäfer

Im Frühjahr wird bereits spekuliert. Wann kommt er denn? Wo ist der erste Befall? Wird es so schlimm wie letztes Jahr? Zeit, das ganze etwas genauer zu betrachten.



Der Borkenkäfer begleitet uns nun schon seit einiger Zeit und jedes Jahr gehen die aufgeregten Diskussionen aufs Neue los. Die Lebensbedingungen werden sich in den nächsten Jahren noch mehr zugunsten der Tiere verbessern. Da Insekten wechselwarme Tiere sind, werden sie mit zunehmend wärmeren Temperaturen noch aktiver. Die milden Winter sorgen nicht für eine ausreichend hohe Mortalität. Und auch neue Arten können sich langfristig bei uns ansiedeln.

Borkenkäfer werden ganz besonders vom Klimawandel gefördert, da warme und trockene Sommer die Bäume zusätzlich schwächen und sie für die Käfer attraktiver gestalten. Zwar begünstigen die warmen Temperaturen auch die Population der Raubinsekten - die natürlichen Feinde der Borkenkäfer. Von den extremen Wetterereignissen wie Sturm und Hagel profitieren allerdings wieder die Schädlinge.

Ab ca. 16 Grad Lufttemperatur beginnen die überwinterten Käfer ihren Schwärmflug. Die männlichen Tiere bohren an meist dickeren Fichten eine Eingangsröhre und legen eine Rammelkammer an. Die erwachsenen Käfer und die Larven fressen unter der Rinde. Die typischen Frassbilder entstehen. Nach 3-4 Wochen erfolgt die Verpuppung zu hellbraunen, stark behaarten Jungkäfern. Das ursprüngliche Frassbild wird durch den Reifungsfrass völlig zerstört und die Rinde fällt vom Stamm. Die gesamte Käfer-Entwicklung dauert etwa 7-12 Wochen.

Dass Borkenkäfer aber auch natürliche Feinde haben, gerät in Kalamitätszeiten fast in Vergessenheit. Neben dem Specht sind es vor allem Pilze, Schlupfwespen oder räuberische Laufkäfer. Am Anfang einer Massenvermehrung sind zunächst kaum Borkenkäfer-Gegenspieler vor Ort. Bis sie dort eintreffen, sich vermehren und eingreifen können, dauert es einige Zeit. Hier springen oft Laufkäfer ein, da sie sowieso vor Ort sind. Der "Echte Schulterläufer" kann beispielsweise bis zu 20 Borkenkäfer pro Tag verputzen. Ein weiterer wichtiger Gegenspieler ist der schwarz-weiß-rot gefärbte Ameisenbuntkäfer, der zumeist auf Nadelbäumen, Jagd auf etwa 20 verschiedene rinden- und holzbrütende europäische Borkenkäferarten macht. Seine Larven stellen in den Borkenkäfergängen den Eiern, Puppen und Larven nach, während die ausgewachsenen Ameisenbuntkäfer die Borkenkäfer beim Schlüpfen aus dem Stamm oder auf der Baumrinde erbeuten. Diese Art hat sich als besonders wirksam nach großen Wind- und Schneebrüchen in Fichtenbeständen erwiesen. Viele dieser räuberischen Käferarten haben sich evolutionär angepasst und eine längliche, flache Gestalt entwickelt. So passen sie hervorragend in die Gänge der Borkenkäfer.

Parasitische Wespen sind als Schmarotzer in der Regel stärker auf einzelne Borkenkäferarten spezialisiert als die räuberischen Insektenarten. Einige Arten gelangen durch die Einbohrlöcher der Borkenkäfer in die Gänge und parasitieren deren Larven, andere stechen ihren Legebohrer durch die Baumrinde in den Wirt und legen dort ein Ei ab. Die Larven fressen danach den Wirtskörper auf. Eine dritte Gruppe überfällt die sich ein- oder ausbohrenden Borkenkäfer und legt direkt in ihnen ein Ei ab. Oft vermehren sich diese Schlupfwespenarten bei hohem Borkenkäferdruck schneller als ihre Wirte und sind in der Lage, deren Population sehr rasch zu verkleinern.

Natürliche Gegenspieler sind oftmals vorhanden, aber zumeist auf natürlichem Wege nicht in der Lage, die Borkenkäfer entsprechend einzudämmen oder gar auszulöschen. Räuberische Insekten und Milben sind beispielsweise wichtige Borkenkäfer-Gegenspieler, da sie nicht auf einzelne Borkenkäferarten spezialisiert sind. Sie ernähren sich auch von anderen Insekten, sodass sie im Ökosystem immer in ausreichender Anzahl vorhanden sind. Bei einer Borkenkäfer-Massenvermehrung sind sie deshalb auch in der Lage, unverzüglich auf die in die Höhe schnellende Käferanzahl zu reagieren.

Natürliche Feinde verhindern weitgehend, dass die Borkenkäferpopulationen eine Grösse erreichen können, die es ihnen erlaubt, auch vitale Bäume zu befallen. Erst ein Sturm oder eine Schwächung der Bäume führen dazu, dass sich die Borkenkäfer so stark vermehren können, dass genügend Käfer dem Tod durch natürliche Feinde entgehen, um vitale Fichten zu besiedeln. Gegen Ende dieses Jahrhunderts wird - durch den Klimawandel begünstigt - pro Jahr regelmässig eine Generation Buchdrucker mehr entstehen. Ob die natürlichen Feinde ebenfalls zusätzliche Generationen bilden werden und wie sich die

Verschiebung ihrer jährlichen Flugzeiten auf die Regulation von Borkenkäfern auswirken wird, ist derzeit schwer vorherzusagen.

Alle Gegenspieler zusammen sind nicht in der Lage die Massenvermehrung der Borkenkäfer zu verhindern, sondern sie nur zu begrenzen. Vorausgesetzt, es herrschen keine extremen Witterungsbedingungen wie in den vergangenen Jahren, sorgen die Gegenspieler dafür, dass sich die Borkenkäferpopulationen nicht uneingeschränkt vermehren. Die Förderung dieser Tiere gehört zu einem aktiven Borkenkäfermanagement also unbedingt dazu. Strukturreiche, gestufte und gemischte Wälder mit hoher Artenvielfalt, hohem Totholzanteil und alten Bäumen begünstigen die Lebensbedingungen außerordentlich.

## Holzmarkt

Bei derzeit kaum vorhandenen Käferholzmengen ist die Nachfrage, vor allem von den Frächtern, sehr groß. Ob die Fichtenholzpreise deshalb im August sich wieder bewegen ist damit jedoch nicht gesagt, da sich große Sägewerke derzeit mit Holz aus anderen Regionen versorgen können.

Beim Sortiment Kiefernrundholz sind die Palettenholzpreise wie gewohnt, über die Sommermonate etwas zurückgegangen. Ab September/Okttober werden sich die Preise wieder anpassen.

Frisches Hackmaterial sowie Industrieholz sind weiterhin gut nachgefragt

Für mehr Informationen rund um den Holzmarkt wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle.



## Waldjugendspiele

Auch in diesem Jahr fanden im Bürgerwald Eggenfelden die Waldjugendspiele für alle 3. Klassen des Landkreises statt. In diesem Jahr sogar mit neuem

Als WBV unterstützen wir die Forstverwaltung bei der Durchführung der Waldjugendspiele sehr gerne! Dafür tauschen wir auch mal Spraydose gegen Kettenhemd.



## Kulturpflege

Unsere forstlichen Dienstleistungspartner sind bereits fleißig unterwegs! Pflanzungen müssen regelmäßig freigestellt werden, damit eine gesicherte Kultur entstehen kann. Bei staatlich geförderten Pflanzflächen ist das Freistellen der Pflanzen zudem erforderlich, um die Anforderungen der Förderung zu erfüllen. Je nach Fläche eignet sich ein flächiges Freistellen, teilweise Auskesseln oder reihenweise Ausmähen. Benötigen Sie Hilfe bei der Pflege?

Wir beraten Sie gerne!

## Schon gewusst?

Die Beratung für unsere Mitglieder ist immer kostenlos! Bei allen Fragen rund ums Thema Wald können Sie sich gerne an uns wenden! Unsere Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie stets aktuell auf unserer Homepage:

[www.wbv-eggenfelden-arnstorf.de](http://www.wbv-eggenfelden-arnstorf.de)

## Forstlicher Arbeitskalender



Wie bereits oben erwähnt, ist die Kulturpflege bereits in vollem Gange. Nicht jede Fläche muss bereits jetzt ausgemäht werden, kontrollieren Sie regelmäßig, ob der Leittrieb bereits von der Begleitvegetation überwachsen ist.

Die Borkenkäfer Saison ist ebenfalls in vollem Gange. Durch die schwankenden Temperaturen und den Niederschlag kommt der Ausflug der Jungtiere ins Schwanken, kann dadurch aber umso schwieriger bestimmt werden. Häufige Kontrollen sind daher angebracht.

Auch übrig gebliebene Hackhaufen, oder Stammholz, das als Falle fungiert, sollte intensiv beobachtet werden und bei entsprechendem Befall gehackt bzw.

abtransportiert werden. Dies ist die effektivste Art, den Käfer aus dem Bestand zu bringen.

**Waldbesitzervereinigung Eggenfelden-Arnstorf**

Pfarrkirchener Str. 97  
84307 Eggenfelden

[post@wbv-ega.de](mailto:post@wbv-ega.de)